merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Swenja Wütscher: Stichwort: Lensa

Beitrag aus Heft »2023/01: Für Demokratie, gegen Polarisierung. Impulse für die politische Medienbildung«

Selfie-Avatare, gemalt von einer künstlichen Intelligenz. Eigentlich gibt es die App Lensa schon seit 2018, das neue Feature ‚Magic Avatars' lässt sie nun viral gehen: Nutzer*innen laden 10 bis 20 Selfies in die Anwendung, die daraufhin die eigenen Fotos
nach verschiedenen Kunstwerken und -stilen aussehen lässt – von Ölgemälden über Animes bis hin zu futuristischen Kunstwerken. Der Service ist nicht kostenfrei. Nutzer*innen bezahlen mindestens vier Dollar, um in der Testversion ein Set von 50 KI-Selfies von sich zu generieren. Relativ teuer, wenn man bedenkt, dass die App ihre Datensätze gratis bezieht. Sie basiert auf Stable Diffusion, einem Open-Source-Bildergenerator.

Besonders heikel wird es beim Urheberrecht und Datenschutz. Denn die KI muss mit gigantischen Datenmassen gefüttert werden; dies geschehe auch mit – teilweise privaten – Kunstwerken, Fotos, Grafiken, Comics, Zeichnungen und Animationen aus dem Netz. Das Problematische: Diese Bilder gehören der App nicht, die Urheber*innen erhalten keinerlei Gegenleistung, vielmehr noch haben sie der Nutzung nicht einmal zugestimmt. Dem Gebrauch zu widersprechen ist kaum möglich. Auch das Verständnis von Datenschutz scheint zweifelhaft: Unter anderem geben Nutzer*innen dem Unternehmen automatisch die Erlaubnis, die Bilder zu Werbezwecken zu nutzen, sobald sie ein Lensa-Foto in einem Sozialen Netzwerk hochladen. Darüber hinaus lassen Nutzer*innen-berichte vermuten, dass die App rassistische Stereotype reproduziert und Ableism unterstützt, indem beispielsweise die Haut von PoC heller gemacht wird oder Rollstühle von Fotos entfernt werden.

Neu sind der Hype und die Kritik um KI-Bildgeneratoren zwar nicht, bislang war man nur auf Plattformen wie Midjourney, Dall-E und Stable Diffusion beschränkt – Lensa scheint sich in der breiten Masse durchzusetzen. Künstler*innen fürchten bereits um ihre Existenz, weil Kunst so für alle umsetz- und machbar ist. Die Technologie steht diesbezüglich wohlgemerkt noch am Anfang ihrer Entwicklung.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de